

GESTALTE DIE ZUKUNFT

Ein Impulsgeber für die neue Kunst des guten
Zusammenlebens im WandelRaum Bodensee

UPCYCLING

LEBEN IN
GEMEINSCHAFT

... UND VIELE
WEITERE
MÖGLICHKEITEN!

VERBINDE DICH!
WERDE AKTIV!
GESTALTE MIT!

TAUSCHEN

DIE NEUE KUNST
DES GUTEN
ZUSAMMENLEBENS

DIE GENANNTEN WEBADRESSEN
FINDEN SIE AUCH AUF UNSERER
ONLINE-AUSGABE DIESER BROSCHÜRE:

WWW.WIRUNDJETZT.ORG/GESTALTEDIEZUKUNFT

DIE ADRESSEN SIND ENTWEDER
INFORMATIONSTELLEN ODER
ALS BEISPIELE ZU SEHEN.

- 5 Editorial
- 7 Es geht uns alle an!
- 8 Die Geschichte von der Raupe und dem Schmetteling

TRANSITION INITIATIVEN AM BODENSEE

- 27 wir und jetzt Oberschwaben
- 28 Interessengemeinschaft für
Lebensgestaltung/Welle Wangen
- 28 Nachhaltiges Allgäu
- 28 Allmenda Vorarlberg
- 29 Bodensee Akademie Dornbirn
- 30 Wandeltreppe Vorarlberg
- 30 Symbiose Liechtenstein
- 31 OstSinn St. Gallen
- 31 Living Room Winterthur
- 32 Thinkpact: Zukunft Zürich
- 32 Transition Zürich
- 33 TransitionstOWN Konstanz
- 33 StadtPlan: Zukunft Konstanz

AKTIONSFELDER

- 12 Solidarische Landwirtschaft
- 13 Repair-Cafes
- 14 Tauschen
- 15 Bodenfruchtbarkeit
- 16 Regionalgeld
- 17 Regionales Wirtschaften
- 18 Leben in Gemeinschaft
- 19 Gemeinwohlökonomie
- 20 Gemeinschaftlich Wohnen
- 21 Lebenswerte Nachbarschaften
- 22 Permakultur
- 23 ... noch mehr Lösungen



EDITORIAL

Das Lebendige lebendiger werden lassen

Täglich werden wir von den „schlechten Nachrichten“ in den Medien überrollt. Was viele aber nicht wissen, ist, dass es im Raum Bodensee eine Vielzahl von Initiativen und Projekten gibt, die sich für ein enkeltaugliches, zukunftsfähiges Miteinander engagieren. Mit dieser Broschüre möchten wir auf diese Initiativen aufmerksam machen und gute Nachrichten verbreiten. Rund 1.000 Initiativen gibt es in der Bodenseeregion, erfüllt von Menschen mit dem Glauben an eine lebenswerte Zukunft. Der Übergang von Alt zu Neu ist mit Reibung und Konflikten verbunden. Bevor neue Möglichkeiten entstehen können, damit gemeinsam umzugehen, nehmen wir Unsicherheit und Unwissenheit in uns wahr. Dabei lernen wir, dass Altes und Gewohntes losgelassen werden möchte, obwohl das Neue noch nicht greifbar ist. Wir spüren es schon manchmal in uns, aber wir haben noch keine Erfahrung darin, uns wirklich ganz darauf einzulassen. Das Alte in uns glaubt sogar manchmal, sich vor dem Neuen schützen zu müssen. Die in diesen Prozessen stattfindende Auflösung von Fronten und Gegensätzen hin zu Gemeinsamkeit und Kooperation wird für uns immer sichtbarer. Gegensätze können sogar gemeinsam ein Ganzes bilden. So empfinden wir die Erde als lebendigen Organismus, von dem wir Menschen ein Teil sind. Wir können uns jetzt bewusst entscheiden, die Zukunft positiv zu sehen und eigenverantwortlich zu gestalten. In unserem Alltag und Engagement merken wir immer mehr, dass die äußeren Veränderungen mit unseren inneren Entwicklungen zusammenhängen. Das stellt uns vor die Herausforderung, ganzheitlich zu denken und zu handeln.

Mit dieser Broschüre zeigen wir Wege in die Zukunft auf und wie Sie sich mit positiven Beispiele rund um den Bodensee verbinden können. Gehen Sie durch die Welt von Morgen und – wenn Sie mögen – fühlen Sie sich eingeladen, daran teilzunehmen. Trauen Sie sich Kontakt aufzunehmen und sich tiefer zu informieren! Und machen Sie uns eine Freude und beteiligen Sie sich aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft! Lassen Sie das Lebendige lebendiger werden!

Im Namen der Redaktion

Dieter Koschek, Carmen Cepen, Florian Fulterer und Peter Scharl



Es geht um uns alle

„Vielleicht ist es wichtiger einander zu vertrauen als einander zu verstehen.“
Marianne Gronemeyer

Das Friedenskraftwerk Vorarlberg setzt sich aus Menschen zusammen, die Frieden bedenken und Frieden bewirken wollen. Von den aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen rund um das Thema Asyl, Migration und Interkulturalität beeindruckt wollen wir mit diesem Statement Wege des Miteinanders aufzeigen, also Wege, die einer Grundhaltung der Empathie, Solidarität und konfliktfähiger Gemeinschaftlichkeit entsprechen.

Wenn wir versuchen, den aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen rund um die Themen Asyl, Migration und Interkulturalität auf den Grund zu gehen, wird deutlich, dass die Freiheit in Gemeinschaft anders sein zu dürfen uns allen ein Anliegen sein muss. Es ist unsere Aufgabe, unsere Gesellschaft auch im Sinne zukünftiger Generationen so zu gestalten, dass diese Freiheit aktiv gelebt und einander gegeben werden kann. Für einen nachhaltigen Weg dahin gilt es gemeinsam auf ein größeres „Wir“ zuzugehen, denn Friede kann nur ein Prozess sein, in dem Grenzen hinterfragt und Verbindung ermöglicht werden. Es geht in den aktuellen Herausforderungen nicht um „uns“ oder „die Anderen“. Es geht um uns alle.

Einerseits sind es lebendige Konfliktkulturen, die wir schon als Kind erlernen können, die ein wachsendes Miteinander ermöglichen. Andererseits gibt es bereits richtungsweisende Initiativen, in denen die Chancen der Zuwanderung umgesetzt werden. Das Vertrauen in gemeinsame Wege erfordert eine gemeinsame Perspektive, sowohl auf institutioneller Ebene, als auch auf der gesellschaftlichen Ebene. Wir möchten einen Impuls für den Dialog über gemeinsame Perspektiven setzen.

Alle Initiativen, Organisationen und Institutionen und Menschen, die solche und weitere Wege hin zu einem größeren „Wir“ unterstützen, gestalten und pflegen möchten, sind eingeladen, dieses Statement zu unterstützen, zu diskutieren und zu teilen.

Das ganze Statement finden Sie auf **www.friedenskraftwerk.at**.

Unsere Kontaktadresse ist info@friedenskraftwerk.at.

Mit diesem Statement setzen wir miteinander ein Zeichen des Vertrauens in eine gemeinsame Zukunft.

Die Geschichte von der Raupe und vom Schmetterling

Eine Metapher für den kreativen Wandel unserer Zeit

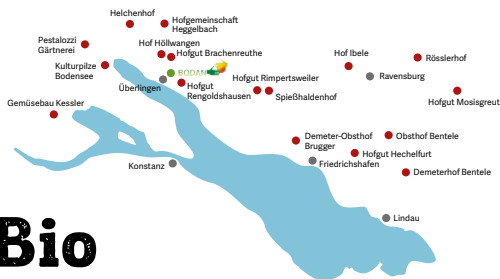
Es gibt eine wunderbare Analogie für Veränderungsprozesse, wenn man einmal an die Welt der Schmetterlinge denkt. Wenn sich eine Raupe in ihren Kokon einspinnt, dann vollziehen sich parallel zwei Prozesse. Einerseits beginnen Enzyme damit die Zellstruktur des Wurms aufzulösen, andererseits entstehen parallel zu diesem Desintegrationsprozess neue Zellen, die sich von den Zellen des Wurms massiv unterscheiden. Man könnte sagen: Sie schwingen in einer anderen Frequenz als der Rest des Raupenkörpers. Die Wissenschaftler, die diesen Prozess untersuchen, nennen diese neuen Zellen „imaginativ“ oder „Imago-Zellen“, weil sie bereits die Strukturen und Informationen des Schmetterlings enthalten, der sich in der Zukunft bilden soll. Diese Zellen repräsentieren also so etwas wie eine Zukunft, die schon in der Gegenwart enthalten ist und nach Entfaltung strebt. Und je mehr das alte biologische System krisenhafte Zerfallsstrukturen zeigt, desto wirksamer und zahlreicher werden die Imago-Zellen. Der Körper der Raupe behandelt diese Zellen wie eine Art Antikörper und versucht alles, um sie zu vernichten. In der Sprache der Medizin würde man von der Aktivierung des Immunsystems des Organismus sprechen, der etwas Körperfremdes zu bekämpfen versucht. Dabei entstehen diese neuen Zellen aber aus dem alten Körper, nur gehen sie in ihrer Art über das alte System und seine Ordnung hinaus. Also unterliegt das Immunsystem einem Missverständnis, wenn es das Neue, was sich da andeutet, für einen Fremdkörper hält und es unterdrücken, töten und verschlingen will. Und tatsächlich gelingt es dem Immunsystem häufig, diese erste Generation von Imagozellen zu eliminieren. Das verändert aber nichts an den Zerfallsprozessen im verpuppten Wurm, die weitergehen. Diese neuen Imago-Zellen sind nicht beim ersten Gelingen des Immunsystems ausgeschaltet, sondern tauchen weiter auf und werden immer mehr. Schon bald kann das Immunsystem der Raupe diese Zellen nicht mehr schnell genug vernichten. So überleben immer mehr der Imago-



Zellen diese Angriffe. Neuere Forschungen verweisen sogar darauf, dass Imagozellen der zweiten Generation, die angegriffen werden, ihrerseits die Immunzellen infizieren, selber Imagozellen hervorzu-
bringen. Also geht es im Kern um einen Kampf zwischen dem Alten und dem Neuen. Während also Teile des Alten buchstäblich sterben, wird nach und nach die Zukunft geboren. Mit der Zeit beginnen die ziemlich einsamen Imago-Zellen, die isoliert in einer feindlichen Umgebung lebten, sich in kleinen Gruppen zu verklumpen. Dabei schwingen sie auf einer ähnlichen Ebene und beginnen von Zelle zu Zelle, Informationen miteinander auszutauschen. Dann, nach einer Weile, passiert wieder etwas höchst erstaunliches: Diese Klumpen von Imago-Zellen beginnen Gruppen und regelrechte Netzwerke zu bilden! Sie formen lange Fäden von verklumpten Imagozellen, die in der gleichen Frequenz schwingen und nun in größerem Maßstab miteinander innerhalb der verpuppten Larve Informationen austauschen. Dann, an einem bestimmten Punkt, scheint dieser lange Faden von Imago-Zellen plötzlich zu begreifen, dass er etwas ist. Etwas anderes als die Raupe. Etwas Neues!

Mit der Erkenntnis einer eigenen Identität verwandeln die neue Zellstruktur den alten Raupenkörper von Innen. Diese Erkenntnis ist die eigentliche Geburt des Schmetterlings. Denn damit kann jetzt jede Schmetterlingszelle ihre eigene Aufgabe übernehmen. Für jede der neuen Zellen ist etwas zu tun, alle sind wichtig. Und jede Zelle beginnt das zu tun, wo es sie am meisten hinzieht. Und alle anderen Zellen unterstützen sie darin, genau das zu tun. Das ist die perfekte Methode der Natur, einen Schmetterling zu erschaffen. Und ein wunderbares Beispiel dafür, wie eine Schmetterlingsbewegung aufzubauen ist ...

WIR. sind das Netzwerk, das Bio weiterbringt.



www.wir-bodensee.bio

Vertrieb:



WIR.

Bio Power Bodensee



**BODEN
FRUCHTBARKEIT
FONDS**

„Es geht uns alle an. - *Machen Sie mit!*“

Patenschaft für die Bodenfruchtbarkeit

Mit einer Spende von EUR 100,-/CHF 112,- pro Jahr ermöglichen Sie

- Erhalt oder Steigerung von Bodenfruchtbarkeit auf 2.500 m² – der Fläche, die ein Mitteleuropäer für seine gesunde Ernährung beansprucht (D/CH/A/FL)
- Weiterbildungen für die Partnerhöfe zum Thema Bodenfruchtbarkeit
- Bewusstseinsbildung zum Thema Bodenfruchtbarkeit durch Öffentlichkeitsarbeit

Mit dieser Spende erhalten Sie zudem die Möglichkeit unsere Partnerhöfe einmal jährlich zu besuchen.

www.bodenfruchtbarkeit.bio

Ein Projekt der Stiftung TRIGON

Mehr als günstig
www.tws.de



Markus Zell, Mitarbeiter TWS
mit Sohn Lennart

Meine Energie schlägt grün. Und für die Zukunft.

Wir fördern die Lebensqualität in Ravensburg, Weingarten und der Region. Hierzu gehören günstige Produkte für Ökostrom, Gas und Wärme sowie vielfältige Lösungen und Förderprogramme für effiziente Energieanwendungen. Wir beraten Sie gern!



Das Richtige tun.

Solidarische Landwirtschaft – gemeinsam Verantwortung übernehmen



Solidarische Landwirtschaft (Solawi) ist eine verbindliche lokale Zusammenarbeit von Erzeugern ökologischer Lebensmittel und Verbrauchern. Die Grundidee: Ein Hof versorgt eine feste Gruppe von Menschen, die umgekehrt dem Hof die dafür nötigen (finanziellen) Mittel bereitstellt. Alle teilen sich die damit verbundene Verantwortung, das Risiko, Kosten und Ernte. Dies entspricht einer bewährten Praxis: für die längste Zeit der Menschheitsgeschichte waren Menschen mit dem Land verbunden, das sie ernährt hat.

Wie funktioniert's? Auf einer Jahresversammlung werden die Kosten eines Wirtschaftsjahrs vorgestellt und von den Mitgliedern verbindlich gedeckt. Der Landwirt erhält hierdurch finanzielle Sicherheit und kann sich ohne den Druck des Marktes einer nachhaltigen Landwirtschaft widmen. Die „Möhre“ wird nicht weggeworfen, weil sie zu krumm ist und er weiß, für wen er die Lebensmittel anbaut. Die Mitglieder stärken eine lebendige lokale Landwirtschaft und erhalten Erfahrungsräume und Bildung: insbesondere eine Motivation junger Eltern. Die Mitgliedsbeiträge werden häufig an Durchschnittswerten orientiert und der Selbsteinschätzung der Mitglieder überlassen. So wird ein sozialer Ausgleich möglich. Der persönliche Kontakt fördert das gegenseitige Verantwortungsgefühl füreinander. Weitere Informationen unter: www.solidarische-landwirtschaft.org.

- Deutschland: www.wirundjetzt.org
- Vorarlberg: www.bodenseeakademie.at
- Schweiz: www.regionalevertragslandwirtschaft.ch
- Liechtenstein: www.gartenkooperative.li

→ GESTALTE MIT!

Wissen wo mein tägliches Essen herkommt. Beteiligt euch an einer Solawi in eurer Region oder ruft selbst eine ins Leben! Du kannst Anteile erstehen und am Säen, Bodenbearbeiten und Ernten teilhaben. Du musst nicht viele Stunden auf dem Acker stehen, aber manchmal ist Mithilfe zusätzlich gewünscht. Bring die Idee in dein Umfeld ein, in Familie, Nachbarschaft, Schule, Betrieb ...

Repair Cafe ... Reparaturcafé

Was macht man mit einem defekten Radio, einem nicht mehr funktionierenden Spielzeug oder einer kaputten Kaffeemaschine? Wegwerfen? Nein Danke! Setze selbst unter fachlicher Anleitung deine defekten Elektrokleingeräte (Kaffeemaschinen, Bügeleisen, Spielsachen, Staubsauger, usw.) instand. Fachkundige Anleitung und Werkzeug stehen zur Verfügung. Zur Erholung gibt's Kaffee und Kuchen. Das ist die Idee der Reparaturcafés.

- Deutschland: <https://repaircafe.org/de/besuche>
- Österreich: www.wiki.imwalgau.at/wiki/Repair_Café_im_Walgau
- Schweiz: www.konsumentenschutz.ch/repaircafe/schweizer-repair-cafes
- Liechtenstein: www.symbiose.li

→ WERDE AKTIV!

Empöre dich über geplante Obsoleszenz. Kaufe Produkte, die ihr Geld wert sind und reparierbar sind. Bevor du ein neues Gerät kaufst, prüfe oder lass es prüfen ob es reparierbar ist. Engagiere dich bei einem Reparaturcafé in deiner Nähe, als Fachmann und in der Infrastruktur der Initiative.



Willst du die Welt verändern,
dann verändere dein Land.

Willst du dein Land verändern,
dann verändere deine Stadt.

Willst du deine Stadt verändern,
dann verändere deine Straße.

Willst du deine Straße verändern,
dann verändere dein Haus.

Willst du dein Haus verändern,
dann verändere dich.

Tauschen

Tauschkreise versuchen, zinsbasiertes Geld komplett zu umgehen, sie organisieren gegenseitige Hilfe und Warenaustausch über die Verrechnung der dafür aufgewandten Lebenszeit. Jeder kann die besonderen Talente der anderen mit nutzen, als Gegenleistung bringt er seine Talente dort ein wo er etwas besonders gut kann. Verrechnet wird dies meist über Zeitkonten.

Überregional

- ZA:RT, der Verein betreibt ein überregionales Clearing, dass den Austausch der unterschiedlichen Tauschwährungen in den Anrainerländern des Bodensees. **www.zart.org**

Schweiz

- Die Zeitbörse St. Gallen **www.benevol-sg.ch/zeitboerse** ist ein Projekt des Schweizer Roten Kreuzes und dient des geldlosen Tausches von Dienstleistungen.
- TALENT Region St. Gallen **www.talent.ch** dort Regio - Bodensee
- Region Zürich: **www.giveandget.ch**

Österreich

- Talente Vorarlberg – Netzwerk für faire Ökonomie, **www.talente.cc**
Talente Vorarlberg ist ein Vorzeigeprojekt, das weit über den deutschsprachigen Raum hinaus wirkt. Etwa 700 Konten mit etwa 1.400 Menschen sind im Tauschkreis aktiv. Das Netzwerk feiert 2016 sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Verein heraus entstand auch die ALLMENDA social business eG., die regionale Gelder wie die Langenegger Talente oder VTaler herausgibt. Die Genossenschafter finanzieren Projekte gemeinsam, z.B. Bürgerkraftwerke.

Deutschland

- Tauschring Lindau-Wangen **www.tauschring-liwa.de**
Der Tauschring Lindau-Wangen organisiert auch das Portal Süd, auf dem mehrere Tauschringe in Süddeutschland miteinander tauschen können.

→ VERBINDE DICH!

Wenn Du deine Talente entdeckt hast steht einer Mitgliedschaft in einem Tauschkeis nichts entgegen. Tauschkreise bieten nicht nur eine Alternative zum Euro oder dem Franken an, sondern bieten auch Gemeinschaft und viele Kontakte sowie Veranstaltungen an. Gerne sind Mitglieder gesehen, die auch Organisationsarbeiten übernehmen.

Bodenfruchtbarkeit

Tag für Tag schenkt uns die Erde unsere Lebensmittel – was geben wir ihr zurück ... Der Erhalt oder gar Aufbau von Bodenfruchtbarkeit ist selbst im Biolandbau keine Selbstverständlichkeit und erfordert viel Wissen, Zeit und Aufwand. Da der ökonomische Druck auf die Bauern jedoch so hoch ist, kann diese Zeit allzu oft nicht oder zu wenig investiert werden. Nicht zuletzt dadurch ergeben sich sehr relevante Verluste der Bodenfruchtbarkeit und des Humus. Die EU rechnet mit jährlichen Bodenwertverlusten in der Höhe von 38 Milliarden Euro!



Regional beginnen – global gewinnen!

Der Bodenfruchtbarkeitsfonds (BFF) hilft Bio-Bauern dabei, die Fruchtbarkeit ihrer Böden nachhaltig zu sichern und dies öffentlich bekannt zu machen. Mit finanzieller und fachlicher Unterstützung setzen vorerst etwas über 30 Partnerbetriebe auf ca. 1.000 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in einer 3-jährigen Pilotphase in der Region Bodensee Aktivitäten zur Steigerung und zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit um. Gleichzeitig werden sie darin unterstützt, diese für die gesamte Gesellschaft überlebenswichtige Aufgabe weit über ihre Höfe hinaus publik zu machen. Dadurch soll die Grundlage dafür geschaffen werden, dass die Gesellschaft wieder mehr Verantwortung für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit mit übernimmt. Durch eine Aufwandsentschädigung an die Landwirte sollen Freiräume geschaffen werden, sodass die für den Erhalt und Aufbau der Bodenfruchtbarkeit nötigen Massnahmen auf den Höfen durchgeführt werden können. Weiter werden entsprechende Weiterbildungen für die Landwirte angeboten. Nach der Auswertung der 3-jährigen Pilotphase soll der Fonds in einem zweiten Schritt auf ganz Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein erweitert und langfristig etabliert werden. Dadurch soll möglichst viel Boden in einem gesunden und fruchtbaren Zustand an nachfolgende Generationen übergeben werden können.
www.bodenfruchtbarkeit.bio und www.stiftung-trigon.ch

→ WERDE AKTIV!

Pate für die Bodenfruchtbarkeit werden! Eine Spende von 100 € /112 CHF pro Person und Jahr ermöglicht die Durchführung der Massnahmen zum Erhalt und Aufbau der Bodenfruchtbarkeit auf der Fläche, die Du für deine gesunde Ernährung beanspruchst (2.500 m²). Unternehmen können den Bodenfruchtbarkeitsfonds durch Spenden oder den Kauf von CO₂-Zertifikaten unterstützen.

Regionalgeld

Geld ist eine Vereinbarung in einer Gemeinschaft, etwas als Zahlungsmittel, Wertaufbewahrungsmittel und Wertmasstab zu benutzen. Regionale Gelder bezieht sich dabei auf ein Wirtschaftsgebiet, in dem die Wirtschaftsteilnehmer noch das menschliche Mas empfinden. Um Regionale Gelder zu verwenden, bedarf es zunächst einer Gemeinschaft von Nutzern mit einem gemeinsamen Interesse. Anders als beim Franken erfolgt die Bildung dieser Gemeinschaft durch die Menschen vor Ort und nicht durch einen Akt des Gesetzgebers oder Verwaltungsakt. Regionale Gelder ergänzen den Franken/Euro um ein regionales Zahlungsmittel. Die Eigenschaften des Regionalen Geldes folgen den Bedürfnissen in der Gemeinschaft der Nutzer. So kann ja nach Art der komplementären Währung z.B. als Unternehmens-Netzwerkgeld Kredite ohne Zinsbelastungen ermöglichen, durch einen Umlaufimpuls die Zirkulation des Geldes aktivieren oder auch ausschliesslich zur Realisierung eines Projektes (Rekonstruktion einer Kirche, Sporthalle oder eines Spielplatzes) in Umlauf kommen. Regionale Gelder sind entweder mit der geltenden Währung – das heisst in der Schweiz Franken – hinterlegt, oder sie basieren wie die Tauschsysteme auf Zusagen von Teilnehmern als Einlösegaranten einzustehen (Leistungsgeld). Ein Regionales Geld kann als Zahlungsmittel in der Form von Papiergeld, Giralgeld oder Kartengeld vorkommen.

Deutschland

- Bürgertaler: www.bvv-bodensee-oberschwaben.de
- ReWiG Allgäu: <https://projekte.rewig-allgaeu.de>
- Bodensee Taler: www.bodensee-taler.eu

Österreich

- VTaler vorarlberg: www.allmenda.com/content/vtaler

Schweiz

- Regionalwährung EulachTaler: www.eulachtaler.ch

→ GESTALTE MIT!

Bist du von der Idee eines Regionalen Geldes überzeugt, dann bietet dir jede Gruppe vielfältige Aufgaben zum Engagement an. Einige brauchen mehr ÖffentlichkeitsarbeiterInnen, andere suchen IdeenentwicklerInnen und andere suchen Engagierte, die die Idee vor Ort bei HändlerInnenn und VerbraucherInnen vorstellen. Bei einigen kannst du auch einfach als KonsumentIn bereits einkaufen gehen.

Regionales Wirtschaften

Regionales Wirtschaften heißt:

- regionale Wertschöpfungsketten fördern
- eine kleinräumigere Wirtschaftsweise
- regionale Wirtschaftskreisläufe ergänzen globale Wirtschaftskreisläufe
regionale Märkte ergänzen den globalen Markt
- regionales Wirtschaften verkürzt die Transportwege und schont die Umwelt
regionales Wirtschaften rückt Menschen, Unternehmen und lokale Akteure näher zueinander

Die Vision:

- Eine regional orientierte Wirtschaftsweise
- Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Förderung des regionalen Handwerks, regionalen Dienstleistungs- und Bildungssektors
- Die Selbstversorgung der Regionen macht sie unabhängiger von globalen Ereignissen
- Kurze Transport- und Arbeitswege schonen die Umwelt, fördern regionale Transportunternehmen und sparen Erdöl-Kosten
- Niedrigzins-Kredite durch regionale Kreditvergabe in Regionalwährungen

Deutschland

- Regionale Wirtschaftsgemeinschaft Allgäu:
www.projekte.rewig-allgaeu.de
- Linzgau Korn www.linzgau-korn.de

Österreich

- www.consolnow.org
- www.biovorarlberg.at

Schweiz

- Gemeinsam für ein lokal, sozial und ökologisch nachhaltiges Basel
www.sozialeoekonomie.org

→ VERBINDE DICH!

Auch du bist Teil der Wirtschaft. Durch deinen Einkauf lenkst du dein Geld an den Ort, wo du willst – also handle bewusst. Neben dem Einkauf kannst du auch selbstorganisierte Formen von Kaufen, Handeln und Produzieren entwickeln, z.B. dich in einem Mitgliederladen, einer Food-Coop oder einer Verbraucherorganisationen engagieren...

Leben in Gemeinschaft

Die Gemeinschaftsbewegung ist in dieser Zeit gesellschaftlichen Wandels eine der größten Bewegungen zur Neuordnung sozialer und wirtschaftlicher Alltagsbezüge. Auf der ganzen Welt machen sich Menschen auf die Suche nach tragfähigen, solidarischen, gemeinwohlorientierten Formen des Miteinanders.

Das ökologisch orientierte Zusammensein von Menschen in allen Lebensphasen liegt der Bewegung am Herzen. Sie will eine lebendige und achtsame Verbindungskultur entwickeln und pflegen. Die einzelnen Gemeinschaften sind pulsierende Knoten eines großen Netzwerkes. Sie wollen sich einbinden in das Lernen und Teilen von neuem und altem (Erfahrungs-) Wissen und die Gesellschaft kreativ mitgestalten.

Schweiz

- Gemeinschaft Schloss Glarisegg
www.gemeinschaft.schloss-glarisegg.ch
- Gemeinschaft Ökodorf Sennrütli
<https://www.oekodorf.ch>

Deutschland

- Haslachhof www.gemeinschaft-haslachhof.de
- Schäfereigenossenschaft Finkhof www.finkhof.de

Zwei Netzwerke bieten Zugang zur Welt der Gemeinschaften:

- Das Global Ecovillage Network (GEN) besteht aus einem Netzwerk nachhaltiger Gemeinschaften und Ökodörfern die unterschiedliche Kulturen, Länder und Kontinente www.gen-europe.org/de
- Kommuja ist ein Netzwerk politischer Kommunen. www.kommuja.de

→ WERDE AKTIV!

Die Gemeinschaften sind meist offen für Besuch – aber angemeldeten Besuch. Einige bieten auch Schnuppertage an. Wenn du das Gefühl hast, das eine solche Gemeinschaft das Richtige ist, dann gibt es für ierte Probezeiten. Es ist aber auch wichtig, den Gemeinschaftsgedanken in andere Lebens- und Gesellschaftsormen einzubringen, deine Familie, deine Hausgemeinschaft, deine Nachbarschaft ...

Gemeinwohlökonomie

Gemeinwohlökonomie bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohlfördernden Werten aufgebaut ist. Die Gemeinwohlökonomie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene, eine Brücke von Altem zu Neuem. Auf wirtschaftlicher Ebene ist sie eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand gemeinwohl-orientierter Werte definiert. Auf politischer Ebene will die Bewegung für eine Gemeinwohlökonomie rechtliche Veränderung bewirken. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaftssystem. Menschenwürde, globale Fairness und Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei wesentliche Elemente. Auf gesellschaftlicher Ebene ist die Bewegung für eine Gemeinwohlökonomie eine Initiative der Bewusstseinsbildung für Systemwandel, die auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht. **www.ecogood.org**. Betriebe, die eine Gemeinwohlbilanz erstellt haben oder die Gemeinwohlökonomie unterstützen findest du auf den jeweiligen Webseiten:

Deutschland

- Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben <http://bodensee-oberschwaben.gwoe.net>
- Regionalgruppe Konstanz www.konstanz.gwoe.net

Österreich

- Energiefeld Vorarlberg www.vorarlberg.gwoe.net/uber-uns

Schweiz

- Energiefeld Ostschweiz www.ostschweiz.gwoe.net/uber-uns
- Koordinationsteam Thurgau www.thurgau.gwoe.net



→ GESTALTE MIT!

Die meisten Regionalgruppen brauchen personelle Unterstützung zum Organisieren und Planen. Du kannst Betriebe ansprechen, Informationsveranstaltungen organisieren oder Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Als UnternehmerIn kannst du deinen Betrieb gemeinwohlökonomisch bilanzieren, was direkte Auswirkungen auf das Wohl deiner MitarbeiterInnen hat.

Gemeinschaftlich Wohnen

Wohnprojekte sind Gruppen mit Gemeinschaftsräumen und -flächen, die abgeschlossene Wohnungen ergänzen. Die Zusammensetzung der Gruppe ist selbstgewählt. Es gilt das Prinzip der Selbstorganisation. Die Regeln des Miteinander werden von der Gruppe selbst entwickelt. Die Bewohner unterstützen sich gegenseitig. Soziale Ressourcen sind wichtiger als materielle und die Gruppenmitglieder gelten als Gleiche. Damit grenzen sie sich von „Modellen von Einrichtungen“ ab. In Baden-Württemberg gibt es insgesamt über 500 Initiativen wie Baugemeinschaften, Genossenschaften und Mietervereine, Tendenz zunehmend. Am schnellsten zu verwirklichen sind Baugemeinschaften, aber nachhaltig im Konzept sind Genossenschaften und Mietervereine mit langer Mietpreisbindung. Wohninitiativen breiten sich in die gesellschaftliche Mitte aus. Städte wie Tübingen und Freiburg setzen auf Baugemeinschaften bei der Entwicklung von innerstädtischen Verdichtungsräumen.

Deutschland

- Verein AUFWIND – Wohn- und Lebensgemeinschaften am Bodensee e. V.
www.aufwind-bodensee.de
- www.aufwind-gemeinschaften.de
- wohnen+ Wohngenossenschaft e.G.: www.wohnenpluswangen.de
- VIA - Institut Ravensburg e.V. Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V.,
www.viainstitut.de
- Interessengemeinschaft für Lebensgestaltung e.V., Wohnen im Marthaheim,
6 Wohnungen, Lebenswerk Wange e.V., Haus Mercurial, Integriertes
Wohnen für Jung und Alt. 4 Wohneinheiten, www.ig-lebensgestaltung.de

Österreich

- www.gemeinsamwohnen.at

Schweiz

- Gemeinschaftliches Wohnen in Winterthur: Bäumligen Gemeinschaft
Rychenbergstr. 179
- Gesewo: www.gesewo.ch Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen,
speziell: Mehrgenerationenhaus «Giesserei»: www.giesserei-gesewo.ch

→ VERBINDE DICH!

Du kannst deine Wohnsituation infragestellen: Möchte oder brauche ich ein Einfamilienhaus und zersiedele damit noch mehr den nicht nachwachsenden Rohstoff Bauland? Wenn du eine Eigentumswohnung kaufen willst, fordere dann auch Gemeinschaftsräume ein. Wenn du planst, bringe diese Ideen ein.

Lebenswerte Nachbarschaften



Wenn wir in klug vernetzten Nachbarschaften von etwa 500 Bewohnerinnen und Bewohnern zusammen haushalten, ist eine Ressourcen schonende Lebensweise ohne Verlust an Lebensqualität möglich. Der Zusammenschluss innerhalb von Quartieren macht überdies viele Dienstleistungen und Einrichtungen auch für Menschen mit kleinem Einkommen erschwinglich. Eine typische Neustart-Nachbarschaft hat eine eigene Versorgung mit in der näheren Umgebung erzeugten Lebensmitteln, ein grosses Lebensmitteldepot (Lebensmittel zum Einstandspreis), eine Grossküche, Restaurants (mit Take-Away), Bars, Bibliothek, Secondhand-Depot, Reparaturservice, Wäscherei, Gästehaus, Bad, Geräteverleih, Kinderparadies usw.

Schweiz

- Zürich

NeNa1 plant eine gemeinsame Infrastruktur aufzubauen und zu betreiben, um damit den Planeten zu schonen, Geld zu sparen, gut zu leben und uns bestens zu unterhalten. www.nena1.ch

Der vordere Kreis 5 in Zürich wird zu einem informellen Experimentierfeld des Zusammenlebens und neuen Belebens. www.5im5i.ch

- Uster

Die Genossenschaft lewona – Leben, Wohnen, Nachbarschaft: Gemeinnützig, sozial, aktiv, zukunftsgerichtet. www.lewona.ch

- St. Gallen

Nach dem Motto „gemeinsam nutzen – statt einsam besitzen oder verzichten“ sind BewohnerInnen von Mehrgenerationen-Ost Projekten Teil einer lebendigen, solidarischen Nachbarschaft. www.mgp-ost.ch

Österreich

- nenaV (Neue Nachbarschaft Vorarlberg) plant ein Pilotprojekt von 512 Menschen nach einem Konzept von www.nena1.ch und www.neustartschweiz.ch

→ WERDE AKTIV!

Netzwerker, Unterstützer, Bewohner, Investoren, Grundstücke, alternative Tipgeber, wissenschaftliche Begleiter ... werden gesucht

Permakultur



Permakultur ist ein Weg, nachhaltige Lebensformen und Lebensräume zu entwerfen und aufzubauen. Ursprünglich bedeutet der Begriff „Permaculture“ (engl. aus „permanent“ und „agriculture“) soviel wie permanente, nachhaltige Landwirtschaft. Daraus entwickelten sich Ansätze, die in vielfältigen Lebensbereichen angewendet werden können: z.B. ökonomische Konzepte, Gemeinschaftsbildung, Regional- und Freiraumplanung, aber natürlich auch Hausbau, Gärtnern und Selbstversorgung. Deshalb geht es immer mehr um den Wiederaufbau einer „permanenten Kultur“, um das Erinnern an alte Techniken und Traditionen, und darum, diese dann in unser Wissen von heute zu integrieren. Die Basis der Permakultur lässt sich in 3 ethische Grundprinzipien zusammenfassen: Es geht um

- das Wohl der Erde (ökologisch)
- das Wohl der Menschen (sozial)
- und um das gerechte Teilen aller Ressourcen (ökonomisch)

Der Australier Bill Mollison prägte die Permakultur als erster und erhielt dafür 1981 den alternativen Nobelpreis.

Deutschland

- www.permakultur.de (Permakultur Institut Deutschland)

Österreich

- www.lustenau.permatop.at
- Margit Rusch, A-6850 Dornbirn, T 0676/6338148

Schweiz

- www.alpine-permakultur.ch
- www.bio-birchhof.ch
- Verein Permakultur Schweiz
www.permakultur.ch/index.php/regiogruppe-ostschweiz

→ GESTALTE MIT!

Wenn du dich für Permakultur interessierst, dann such bei den angegebenen Adressen Informationen und Anregungen. Du kannst anfangen deinen Garten im Sinne der Permakultur zu gestalten, deine Nachbarschaft, die öffentlichen Grünflächen ...

... noch mehr Lösungen

... Gemeinschaftsgärten

Nachbarschafts-, Freundschaft- und internationale Gärten.
gartenpolylog.org, www.anstiftung-ertomis.de,
www.interkulturelle-gaerten.ch

... Bürgerschaftliches Engagement

In Überlingen, Tettnang, Friedrichshafen, Salem, Wangen und anderen Städten in Baden Württemberg gibt es Bürgerbüros.
 benevol St. Gallen ist die Dachorganisation der regionalen Fachstellen für Freiwilligenarbeit, ein gesellschaftlicher Beitrag an Mitmenschen und Umwelt. Das Büro für Zukunftsfragen in Bregenz unterstützt freiwilliges Engagement und führt im Auftrag des Landes Vorarlberg seit 2007 Bürgerräte durch. www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

... teilen und gemeinsam nutzen

Kleidertauschbörsen, Kinderkleidung-Börsen,
 Secondhand-Läden z.B. <https://sharecon.ch>

... Verantwortungsvoller Umgang mit Essen

www.foodcoops.de · www.foodwaste.ch · www.foodsharing.de
www.essenziell.li/kochkollektiv · www.restessbar.ch
www.aess-bar.ch
 verpackungsfrei einkaufen z.B. www.frida-bio.at

... coworking

Büros gemeinsam nutzen und Infrastruktur teilen
 z.B. coworking.ch

... bedingungsloses Grundeinkommen

www.grundeinkommen.info · www.unternimm-die-zukunft.de
www.archivgrundeinkommen.de · www.grundeinkommen.at
www.pro-grundeinkommen.at

... upcycling

z.B. www.flaschenkueken.ch · www.grauezone.ch · www.eswareinmal.li





**BODEN
FRUCHTBARKEIT
FONDS**

„Als Unternehmen Verantwortung tragen.“

Patenschaft für die Bodenfruchtbarkeit mit **CO₂-Kompensation PLUS**

Mit einer Spende von EUR/CHF 200,- pro Jahr ermöglichen Sie

- Kompensation von einer Tonne CO₂ auf unseren Partnerhöfen in der Großregion Bodensee (D/CH/A/FL)
- Erhalt und Aufbau von Humus und Durchführung von bodenfruchtbarkeitsfördernden Maßnahmen
- Weiterbildungen für die Partnerhöfe zum Thema Bodenfruchtbarkeit
- Bewusstseinsbildung zum Thema Bodenfruchtbarkeit durch Öffentlichkeitsarbeit

Mit dieser Spende erhalten Sie zudem die Möglichkeit mit Ihren Mitarbeitern und/oder Kunden unsere Partnerhöfe einmal jährlich zu besuchen.

www.bodenfruchtbarkeit.bio

Ein Projekt der Stiftung TRIGON



Erhältlich im
Naturkostfach-
handel und
bei Alnatura.

Sonett – so anders

Ö K O L O G I S C H K O N S E Q U E N T

Wie anders? – Ganz anders! Denn im Vergleich mit anderen auch biologischen Wasch- und Reinigungsmitteln sind Sonett-Produkte frei von petrochemischen Tensiden, Enzymen und synthetischen Duft-, Farb- und Konservierungsstoffen. Sonett-Produkte werden ohne Gentechnik, Nanotechnologie oder Tierversuche hergestellt und sind 100 % biologisch abbaubar. Alle Öle und ätherischen Öle stammen zu

100 % aus kontrolliert biologischem oder biologisch-dynamischem Anbau. Mehr Information auf unserer neuen Website www.sonett.eu **Sonett – so gut.**



sonett

Ö K O L O G I S C H K O N S E Q U E N T



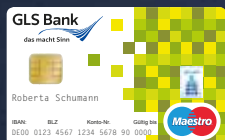
Koment

see * feel * change

www.koment.org

Das Konto, das Bio wachsen lässt

Haltung zeigen und gleichzeitig viel bewegen: mit der Bank, die konsequent grün, fair und transparent handelt



Roberta Schumann

IBAN: DE00 0123 4567 1234 5678 90 0000



 glsbank.de

Transition-Vernetzungsinitiativen am Bodensee

Unsere Region im Wandel: als Teil der weltweiten Energie- und Kulturwende. Als Antwort auf die immer knapper werden Ressourcen und des Klimawandels hat in der englischen Stadt Totnes im Jahr 2006 angeregt durch den Permakulturisten Rob Hopkin die Transition-Town-Bewegung ihren Anfang genommen – eine Bewegung hin zu einer nachhaltigeren, ressourcenschonenden Lebensweise. Rund um den Erdball schlossen sich viele Initiativen an, weil ihnen die Arbeit ihrer jeweiligen Regierungen nicht ausreichend war und sie nicht ohnmächtig zuschauen wollten.

Sie wollen selbst als BürgerInnen gemeinsam in der Gemeinde diesen Wandel aktiv mitgestalten. Mit dem Blick auf unsere Kinder und Enkel, denen wir auch noch eine lebenswerte Welt hinterlassen wollen. Lasst uns gemeinsam Träume teilen, damit sie wahr werden können.



die Welle

ALLMENDA

wandel
treppe

bodensee akademie

Transition Town Konstanz
Unsere Stadt im Wandel



STADTPLAN ZUKUNFT
GUT LEBEN IN KONSTANZ



Raum für mehr
OSTSINN



Living Room
Nachhaltige Kultur
www.livingroom-erfurt.de



Transition Zürich
Stadt im Wandel

8 Symbiose
Gemeinschaft

wirundjetzt Bodensee-Oberschwaben

→ www.wirundjetzt.org

Wirundjetzt ist ein Netz aus Menschen in der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben. „Wir träumen gemeinsam von einer Kultur, zu der wir aus vollem Herzen JA sagen können. Wir alle als Teil des momentanen globalen Wandels – in all unserer Vielfalt, unseren unterschiedlichen Möglichkeiten und unseren Stärken. Wir wünschen uns tiefere Verbindungen untereinander, mit uns selber, zu unseren Mitmenschen und zur Natur. Dazu kennen wir verschiedene Werkzeuge und leben auch bei uns im wirundjetzt-Team immer stärker eine lebendige Verbindungskultur. Zu einer lebendigen Kultur gehören für uns eine nachhaltige Lebensweise, Alternativen in Landwirtschaft, Zusammenleben und sozialem Miteinander sowie alternative Wirtschafts- und Geldsysteme. Von wirundjetzt werden konkrete Projekte initiiert und unterstützt. Alle Projekte basieren auf ökologischen und sozialen Werten und fördern Gemeinschaft und Gemeinwohl.“

die Welle – rund um den Bodensee

Interessensgemeinschaft für Lebensgestaltung e.V. Wangen

→ www.die-welle.org

→ www.ig-lebensgestaltung.de

Die Zeitschrift „die Welle“, ein Vernetzungs-Projekt der IG Lebensgestaltung, erscheint vierteljährlich länderübergreifend rund um den Bodensee und im Allgäu. Die Welle informiert über Veranstaltungen und Initiativen der Region.

Die Grundidee ist es, einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer freien Kultur zu fördern, einer solidarischen Wirtschaft und eines unabhängigen Rechtsstaates. Dafür schafft die IG Lebensgestaltung seit 1992 Netzwerke: derzeit 28 kooperative Mitgliedschaften und Kooperationen in der Region und darüber hinaus. Sie stärkt das bürgerschaftliche Engagement durch Beratungsstellen im Bürgeramt, durch Bürgerbeteiligung an kommunalen Prozessen und durch Öffentlichkeitsarbeit.

Nachhaltiges Allgäu

→ www.nachhaltiges-allgaeu.de

Vierteljahres-Magazin für die Permakultur- und Transition-Bewegung im Allgäu und darüber hinaus. Die Idee zu dieser Zeitschrift wurde während eines Praktikums beim Forschungsinstitut für Permakultur und Transition im Sommer 2011 geboren. Zu dieser Zeit waren die Themen neu und die Vielfalt an Themen, Projekten und Personen bereits enorm. Heute trägt das Magazin dazu bei, Menschen zu vernetzen und die Ideen in die Öffentlichkeit zu tragen. Das Magazin erscheint heute in einer Auflage von 10.000 Stück, es wird an vielen Orten im ganzen Allgäu ausgelegt. Veranstaltungskalender und Adressen sind fixer Bestandteil des Nachhaltigen Allgäus.

ALLMENDA Genossenschaft Dornbirn

Genossenschaft für faire Ökonomie

→ www.allmenda.com

Die Genossenschaft gibt für Gemeinden und Regionen Regionalgeld heraus. Wir bieten für Gemeinden und Regionen ein Komplettpaket aus Herausgeber-schaft, Onlinesystem und Konzeption an. Damit wird die Kaufkraft nachhaltig in der Region gebunden und ein Beitrag zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und Schaffung von regionalen Warenkreisläufen geleistet. Mit diesem System gewann die Gemeinde Langenegg den europäischen Dorferneuerungspreis. Allmenda bietet einen Service für komplementäre Währungen, kombiniert mit Erfahrung von digitalen Tauschplattformen und dem professionellen Datenverwaltung, eine fundierte Basis zum Start und zur Weiterentwicklung von komplementären Währungen. Die Genossenschaft ist auch Plattform für jene, die durch gemeinsame Finanzierung Sonnenstromanlagen auch mit wenig oder ohne Förderungen realisieren. In der Allmenda schließen sich weiters Klein- und Kleinstbetriebe zusammen, um Vertrieb und Marketing abzustimmen und gemeinsam eine höhere Wirkung zu erzielen. Wir realisieren in verschiedenen Themenbereichen Kooperationen und bieten so für diese Betriebe ein lukratives Netzwerk.

Bodensee Akademie Dornbirn

→ www.bodenseeakademie.at

Welches Bewusstsein und welches Wissen braucht es für eine nachhaltige, Kultur tragende und Kultur bildende Entwicklung? Wie kommen wir vom „Wissen“ zum „Handeln“? Welche Allianzen fördern tragfähige Umsetzungen? Das sind die Leitfragen der 1995 von Ernst Schwald gegründeten Bodensee Akademie, einer gemeinnützigen NGO, die gemeinsam mit engagierten PartnerInnen bodenseeweit Initiativen hervorbringt und Gemeinschaftsprojekte begleitet. Dazu braucht es Menschen, die sich an Sinn und Notwendigkeit orientieren und nicht erst auf einen Auftrag warten. Aus diesem Geist heraus ist die Bodensee Akademie oft Vorreiterin – und lädt konsequent alle von dem jeweiligen Thema berührten Gruppen und Institutionen ein. Entscheidend ist weiters die länderübergreifende Zusammenarbeit, die neue Horizonte eröffnet und vorhandenes Wissen „entdeckt“ und vernetzt. So bilden sich Orte gemeinsamen Lernens rund um den See. Wissen entsteht in der Philosophie dieser Akademie durch Hinwendung und TUN – und durch das Lebensprinzip des „Zuerst-Schenkens“, einer uralten Formel kulturell nachhaltiger Entwicklung. Die Projekte reichen von der Begleitung der Initiative „Gentechnikfreie Bodenseeregion“ über die Entwicklung von Bildungsangeboten wie die Veranstaltungsreihe „Landwirtschaft verstehen“ bis zum Themenfeld „Bildung, Schulentwicklung und lebendiges Lernen“, zu dem unter vielem anderen die Mitarbeit im Bildungsnetzwerk Archiv der Zukunft (AdZ) zählt. Die Bodensee Akademie ist die Koordinationsstelle vom Netzwerk blühendes Vorarlberg und setzt sich gemeinsam mit dem Netzwerk blühender Bodensee für mehr Blütenreichtum für Bienen und Insekten in der Kulturlandschaft ein.



Wandeltreppe Vorarlberg

→ www.wandeltreppe.net

Die Wandeltreppe sieht sich als eine offene Projektgemeinschaft: Überparteilich, konfessionsfrei und für alle Interessierten zugänglich. Der Name „Wandeltreppe“ ist eine Abänderung des Wortes Wendeltreppe und möchte ausdrücken, dass sich die Beteiligten mit Fragen des Kultur-, System- und Bewusstseinswandels hin zu einer zukunftsfähigen Welt auseinandersetzen. Genauso wie die Treppe ein Bauwerk mit verbindendem Charakter ist, so möchte die Gruppe verbindend zwischen Menschen und Ideen wirken. Ein Projekt der Wandeltreppe ist die Initiativenlandkarte, die die Vielfalt der Projekte in Vorarlberg und dem Rheintal darstellt. Regelmäßige Vernetzungstreffen unterstützen die Initiativen.

Symbiose Gemeinschaft Liechtenstein

→ www.symbiose.li

Eine verbundene und zukunftsfähige Gesellschaft im Rheintal ist die Vision der Symbiose Gemeinschaft.

Der Verein hat zwei Schwerpunkte:

- Veranstaltungen organisieren, welche das Bewusstsein erweitern, die Lust an Veränderungen wecken und zum Tun anregen;
- Projekte umsetzen, die eine zukunftsfähige Gesellschaft fördern.

Darüber hinaus verbindet die Symbiose Gemeinschaft Leute, um miteinander eine zukunftsfähige Gemeinschaft zu schaffen, die vom gemeinsamen Wissen und von gemeinsamen Fähigkeiten profitieren. Dafür werden Moderationstechniken und Methoden für Dialoge verwendet, inspiriert durch die „Art of Hosting – Community of Practice“.

Symbiose befähigt Menschen, die Veränderungen vorantreiben wollen.

Zukunftswerkstatt, Repair Café, Coworking Space Vaduz sind von Symbiose initiierte Projekte.

OstSinn St. Gallen

→ www.ostsinn.ch

OstSinn ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in St.Gallen und rund 140 Mitgliedern und hat den Zweck, eine „enkeltaugliche“ Entwicklung zu fördern. OstSinn vernetzt an nachhaltigen Themen interessierte Menschen und Institutionen und unterstützt ZukunftsmacherInnen dabei, ihre Ideen zu verwirklichen. Dazu organisiert der Verein regelmässig Veranstaltungen, Zukunfts-Kafis, bietet im Coworking Space Smart Working „FreiRaum“ und betreibt digital sowie physisch eine Projektplattform.

Living Room Winterthur

→ www.livingroom-winterthur.ch

Living Room ist zunächst einmal „Offenes Wohnzimmer“. Wir organisieren öffentliche kulturelle Anlässe „zur Gestaltung zukunftsfähiger Lebensstile“. Zum anderen sind wir das Dach für den Start zukunftsweisender Projekte: Am Filme für die Erde Festival 2016 konnten wir die Regionalwährung „EulachTaler“ präsentieren und brachten die ersten bunten Scheine unter das Volk. Kultur verstehen wir umfassend als die Art und Weise, wie Menschen ihren Lebensraum gestalten. „Nachhaltige Kultur“ ist visionsorientiert, selbstbestimmt, vernetzt, kreativ und reich an Freude und Beziehungen. Im „Offenen Wohnzimmer“ treffen sich Gleichgesinnte, tauschen sich aus und das interessierte Publikum erfährt, was es in Sachen nachhaltige Projekte in Winterthur alles gibt.

Vielleicht fühlt sich der eine oder die andere inspiriert, das eigene Traumprojekt jetzt in die Welt zu bringen. Vision ist ein multidimensionaler Transition Raum mit allen Akteur/innen, welchen der Weg zu einer nachhaltigen Stadt mit Region Winterthur ein echtes Herzensanliegen ist! Zusammen mit dem neu gegründeten Kernteam der Netzwerkplattform „Winterthur Nachhaltig“ machen wir den Wandel sichtbar und unterstützen andere Engagierte mit Erfahrung, Knowhow und Kontakten. Wichtig ist uns gleichermassen, in grössere Netzwerke für den gesellschaftlichen Wandel mit eingebunden zu sein.

Thinkpact Zukunft Zürich

→ www.thinkpact-zukunft.ch

Seit 2012 organisiert ThinkPact (früher DANACH) Veranstaltungen zu kollaborativen und zukunftsfähigen Modellen (Postwachstums-, Gemeinwohl- & Sharing-Ökonomie) und präsentiert konkrete Beispiele eines neuen Wirtschaftens. Als Think-Pact (Denklabor) zeigt DANACH die vielfältigen Möglichkeiten des neuen, kollaborativen Wirtschaftens (Sharing, Prosuming, Kooperationen, etc.) auf. Es ist Ziel, diesen die politische Relevanz zu verschaffen, so dass deren Potentiale für die nachhaltige Entwicklung ausgeschöpft werden. Im Fokus steht dabei immer die Selbstermächtigung des Menschen. Mit den dafür relevanten Organisationen, Initiativen und Schlüsselpersonen werden partizipative Prozesse kreiert, welche die Potenziale der kollaborativen Wirtschaft aufzeigen. Über Austauschplattformen, sowohl digital wie persönlich, können alle interessierten Akteurinnen und Akteure diese Erkenntnisse bedarfsgerecht nutzen. Den AkteurInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, etc. wird dieses Wissen und die entsprechenden Prozesse dafür zur Verfügung gestellt.

Transition Zürich

→ www.transition-zuerich.ch

Transition Zürich baut am lokalen Netzwerk für WandelPioniere in der Stadt Zürich, für Organisationen und Personen, die sich am voranschreitenden Wandel in Richtung Verantwortung, Einfachheit, Genuss und Suffizienz beteiligen. In Zürich geschieht der Wandel schon länger, doch ist er bis jetzt für die Menschen noch nicht sehr sichtbar. Transition Zürich glaubt, dass dies nicht am fehlenden Interesse der Menschen für einen nachhaltigen Lebensstil liegt; und auch nicht an der noch zu kleinen Grösse der Wandelszene; sondern an der fehlenden Vernetzung. Dort setzt Transition Zürich an und organisiert Visionierungstreffen, öffnet Räume für Anerkennung, holt die Bedürfnisse der WandelPioniere ab und setzt sie in Projekte um, baut eine Palette von online- sowie offline-Werkzeugen auf, um das Angebot der WandelPioniere sichtbar und übersichtlich zu machen und ist auch einfach für sie da. So entstehen wertvolle neue Kontakte und Synergien, die verschiedenen Gruppen vermischen sich, es findet Querbestäubung statt und nicht zuletzt wird die wahre Grösse der Zürcher Wandelszene sichtbar! Und damit auch die wahre Grösse des Anliegens, unseren Lebensstil dringend auf enkeltauglich umzustellen.

Transiton Town Konstanz

→ www.facebook.com/TransitionTownKonstanz

Mit der Idee der „Stadt im Wandel“ gestalten die Akteure in Konstanz den geplanten Übergang in eine postfossile, relokalisierte Wirtschaft. Es ist jetzt Zeit, unsere Region im Übergang zu einer lebenserhaltenden, klimafreundlichen und enkeltauglichen Gesellschaft zu gestalten. Wir wollen gemeinschaftlich und aktiv Teil dieses momentanen Wandels sein und diesen Herausforderungen positiv begegnen. Wichtig ist uns dabei die Vernetzung bestehender lokaler Gruppen und Initiativen, Begegnung und der Austausch über Visionen und Ideen, die konkret umgesetzt zu einer zukunftsfähigen Lebensweise beitragen. Ziel ist es, die bestehenden Initiativen in Konstanz zur Transition Town Konstanz zu vernetzen und deren Wirken zu potenzieren.

StadtPlanZukunft Konstanz

→ www.stadtplan-zukunft.de

Der Stadtplan Zukunft macht sichtbar, was im Landkreis Konstanz und der Bodensee Region bereits alles getan wird, um Aspekte eines nachhaltigen Lebens im eigenen Alltag zu verankern. Hierfür sind nach Kategorien unterteilte Ehrenamts-, Profi-Gruppen und Angebote im Stadtplan so dargestellt, dass sie einzeln aufgegriffen bzw. wahrgenommen werden können. So kann ein komfortabler Überblick gewonnen werden, wo sich Bürgerinnen und Bürger engagieren können, sich informieren und Anregungen für das eigene alltägliche Handeln in Bezug auf einen ressourcenschonenden Lebensstil gewinnen. Interessenkreis StadtPlanZukunft e.V.



Ernährung sichern.

Mit Ihrer Geldanlage.

Ab 200 Euro.



Oikocredit investiert Ihr Geld dort, wo es etwas bewegt: etwa in das Unternehmen Yalelo, das in Sambia nachhaltige Aquakultur betreibt. Frischfisch und Arbeitsplätze vor Ort statt Tiefkühlfisch aus China.

Investieren auch Sie!

Tel. 0711 12 00 05-0
www.oikocredit.de

 **OIKO**
CREDIT
in Menschen investieren



WELT Partner

CAFÉ DU BURUNDI

DER BESONDERE KAFFEE ZUR LANDESPARTNERSCHAFT

fair gehandelt

AMAHORO!
Baden-Württemberg & Burundi
Unsere Partnerschaft

Baden-Württemberg

dwp
wir handeln fair

Vertrieb:

dwp eG Fairhandelsgenossenschaft
88212 Ravensburg www.dwpeg.de

Workshops Mantras & Chant der Kulturen
Singen Yoga Stimmarbeit Gitarre Ukulele
mit Raimund Mauch



Über das Singen Erfahrungsräume aufbauen, in denen Liebe und Frieden im Inneren und Äußeren erfahrbar werden. Solche Erlebnisse fördern einen gesunden Optimismus und lassen uns die Realität aus neuen Blickwinkeln betrachten.

www.KraftderStimme.de

radioproton.at

ICH BIN EIN FREIES MEDIUM

Lust eine eigene Radiosendung zu gestalten?
Bei Proton - das freie Radio ist das möglich.

Einfach per Mail Kontakt aufnehmen:
proton@radioproton.at

Mitmach-Studios
gibt's in Dornbirn, Hohenems und Bludenz!



www.woody-display.de

woody



- Ideal für Messen, Ausstellungen und Firmenpräsentationen
- FSC-zertifiziert aus heimischer Buche und umweltschonenden Materialien
- Nachhaltiges Design
- Solides Handwerk vom Bodensee (CH/D)



Das Buch zur Schmetterlingsbewegung



Dieter Koschek

Projekte schlagen Wellen
Alternativen am Bodensee

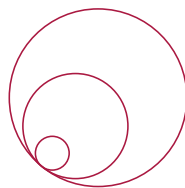
ISBN 978-3-945959-08-4 | 2016 | 140 S. | 10 Euro

www.agspak-buecher.de

KULTURWANDEL AM BODENSEE



GESTALTE DIE ZUKUNFT



dialograum

Dialoge für Körper & Seele
Somatic Experiencing

Sarina Gisa
Psycholinguistin M.A.

Termine nach Vereinbarung
07555-7529027
www.dialogisch.org

Das faire Miteinander von regionaler Wirtschaft und dem Gemeinwohl



www.bvvbo.de

RAPUNZEL

Eine Welt Festival



9. & 10.09.2017

Legau

+ **Konstantin Wecker** (Sonderkonzert)

+ Alternativer Markt + **Kultur & Musik**
+ **grosses Kinderprogramm**

+ Vorträge + **Ausstellungen** + Kochshows

+ Marktstände + **Bio Food** + **Veggie**

Wir machen Bio aus Liebe.

Impressum

Herausgeber:

wirundjetzt e.V., Obersiggingerstr. 14
88693 Deggenhausertal / Lellwangen

wandeltreppe, Kaiser-Franz-Josef Straße 29, 6845 Hohenems

ViSdP: Dieter Koschek, Dorfstr. 25, 88142 Wasserburg

Unter aktiver Mitarbeit von Dieter Koschek, Simon Neitzel,
Ingrid Feustel, Peter Scharl, Florian Fulterer, Eugen Fulterer,
Joanna Giesinger, Julia Felder, Michaela Hogenboom,
Carmen Cepon, Sabine Heusser Engel, Manuel Lehmann,
Ralph P. Schiel, Benjamin Albrecht, und noch mehr,
denen wir alle sehr herzlich danken!

Bildnachweis: S. 4, 12 Tobias Döhner

S. 9, 23 fotolia (noxmox und Rawpixel.com)

S. 22 Peter Scharl

S. 15, 21, 23 Dieter Koschek

S. 13, 19 Michaela Hogenboom

S. 29 David Steyer

Grafik: studio altenried · bernd altenried, angelika abbrederis

www.almo.de

Druck: Kleb-Druck, Haslach

Spendenkonto: wirundjetzt e.V., GLS Gemeinschaftsbank

IBAN: DE74430609677021253500 · BIC: GENODEM1GLS



gefördert durch den Kleinprojektefonds der
Internationalen Bodensee Konferenz

KONSUMENTEN
SIND ENTSCHEIDER.
ÜBER DAS, WAS SIE WOLLEN
UND WAS NICHT.
TUN SIE SICH ZUSAMMEN,
ENTSCHEIDEN SIE ÜBER DEN
KURS DER WIRTSCHAFT!

Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Ulrich von Weizsäcker



wirundjetzt.org

wandel
treppe



REGIONALGELD

REPAIR
CAFES

BODEN-
FRUCHT-
BARKEIT

PERMAKULTUR